

Externe Evaluation Schule Schüpfheim

März 2011

**Zusammenfassung und
Entwicklungsempfehlungen**



Externe Evaluation

Die Schule Schüpfheim wurde im März 2011 von der Abteilung Schulevaluation der Dienststelle Volksschulbildung extern evaluiert.

Im Rahmen einer umfangreichen Datenerhebung, Analyse und Berichterstattung erhält die Schule durch die externe Evaluation Impulse und Empfehlungen für die Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

Die Datenhoheit und die Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse sind wie folgt geregelt:

Datenhoheit. Die Datenhoheit über den Evaluationsbericht liegt grundsätzlich bei der Bildungskommission und der Schulleitung - mit Ausnahme der Kapitel „Zusammenfassung“ und „Entwicklungsempfehlungen“.

Information. Die Schule informiert die Befragten und Beteiligten (Schüler/innen, Eltern usw.) angemessen und ausgewogen über die Ergebnisse der externen Evaluation.

Veröffentlichung. Die vorliegenden Berichtsteile „Zusammenfassung“ und „Entwicklungsempfehlungen“ sind während mindestens 6 Monaten nach der Berichterstattung auf der Homepage der Schule zu veröffentlichen.

Sollten Sie weiterführende Fragen zu den Evaluationsergebnissen haben, wenden Sie sich bitte an die Bildungskommission oder Schulleitung der Schule Schüpfheim.

Dienststelle Volksschulbildung Schulevaluation

Kellerstrasse 10
6002 Luzern
Telefon 041 228 68 68
Telefax 041 228 59 57
www.volksschulbildung.lu.ch

1. Zusammenfassung

1.1 Stärken der Schule Schüpfheim

Die Schule Schüpfheim, bestehend aus den vier Schuleinheiten Klusen, Dorf/Pfarreiheim, Moosmättli und Sekundarschule, hat sich in den vergangenen Jahren intensiv und erfolgreich mit strukturellen, organisatorischen und inhaltlichen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinandergesetzt. Sie verfügt mit dem pädagogischen Qualitätsleitbild über eine gemeinsam erarbeitete Grundhaltung. Die Schule ist administrativ-organisatorisch gut geführt und informiert sowohl gegen aussen wie auch gegen innen transparent. Das Wohlbefinden der Schulbeteiligten ist gut, die Zufriedenheit hoch. Der Unterricht erfolgt zielgerichtet und findet in einer lernförderlichen Schumatmosphäre statt. Angepasste Lehr- und Lernformen sowie gezielte Unterstützungsangebote für die Schüler/innen begünstigen eine wirkungsvolle Unterrichtsgestaltung.

■ **Gutes Wohlbefinden der Schüler/innen.** Die allermeisten Schüler/innen fühlen sich in der Klassen- und der Schulgemeinschaft, im Unterricht, auf dem Pausenplatz sowie auf ihrem Schulweg sehr wohl und gut aufgenommen. Ihr Auskommen mit den Mitschüler/innen und mit den Lehrpersonen ist gut und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Nicht alle Schüler/innen sind für die Schule und den Unterricht gleichermassen motiviert. Für viele Schüler/innen ist ein grosser und mit verschiedenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten vorhandener Pausenplatz wichtig.

■ **Grosse Unterrichtsfreude der Lehrpersonen.** Die Lehrpersonen unterrichten an ihrer Schule engagiert und mit grosser Freude. Sie nehmen die Herausforderungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung positiv an. Die Lehrpersonen fühlen sich in ihrem Schulhausteam gut aufgenommen und können sich sowohl beruflich wie menschlich gut entfalten. Das Verhältnis von beruflicher Belastung und Befriedigung steht nicht bei allen Lehrpersonen in einem ausgewogenen Verhältnis. Insgesamt jedoch schätzen die Lehrpersonen ihre Zufriedenheit mit dem Beruf als gut ein und sie schätzen die gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung im Lehrerkollegium.

■ **Gutes Lehr- und Lernklima.** Der Unterricht wird von den Lehrpersonen insgesamt abwechslungsreich und herausfordernd gestaltet. Die Lehrpersonen vermitteln ihre Unterrichtsinhalte klar verständlich und überzeugen mit einer konsequenten Klassenführung. Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird effektiv genutzt. Die Schüler/innen werden von ihren Lehrpersonen mehrheitlich gerecht behandelt, gezielt unterstützt, gefördert und somit in ihrem Selbstvertrauen gestärkt.

■ **Lernförderliche Schumatmosphäre.** Es gelingt den Lehrpersonen gut, ein angenehmes, lernförderliches und angstfreies Schulklima zu schaffen, in welchem sich alle Schüler/innen wohl und ernst genommen fühlen. Anregend gestaltete Unterrichtszimmer unterstützen an vielen Orten die Lehr- und Lernkultur positiv. Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen werden von den Lehrpersonen den Möglichkeiten entsprechend gut genutzt.

■ **Reibungsloser Schulbetrieb und transparente Informationskultur.** Die Schule Schüpfheim funktioniert organisatorisch wie administrativ sehr gut. Für die Schulleitung sind die Teamarbeit und der Einbezug der Lehrpersonen in verschiedene Arbeitsgruppen wichtige Grundlagen einer effizienten Schulorganisation. Schulinformationen an die Lehrpersonen oder an die Eltern sowie die Öffentlichkeit erfolgen in regelmässigen Abständen. Die Schulleitung arbeitet engagiert und leitet die Schule Schüpfheim mit Weitblick sowie klaren Vorstellungen und Zielen.

■ **Wirkungsvolle Schulsozialarbeit.** Die Schulsozialarbeit ist an der Schule vorbildlich eingebettet und bildet einen wichtigen und wertvollen Bestandteil des Unterstützungsangebots für die Schüler/innen. Sie wird von den Beteiligten als sehr unterstützend und hilfreich wahrgenommen.

■ **Umfassendes Qualitätsmanagement.** Die Schule Schüpfheim legt grossen Wert auf eine gezielte Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. So bestehen mit dem Leitbild, dem ganzheitlichen Qualitätskonzept, dem pädagogischen Qualitätsleitbild und weiteren

unterstützenden Qualitätselementen die nötigen Grundlagen für eine wirkungsvolle und umfassende Qualitätssicherung und -entwicklung.

■ **Handlungsleitendes pädagogisches Qualitätsleitbild.** Die Schule Schüpfheim verfügt mit dem pädagogischen Qualitätsleitbild – basierend auf dem Leitbild – über eine gemeinsam erarbeitete Grundhaltung. Dieses Qualitätsleitbild bildet eine zentrale Grundlage für die gemeinsame Schulentwicklung sowie für die Unterrichtsgestaltung durch die Lehrpersonen

■ **Interessierte Eltern.** Die Eltern sind mit der Schule insgesamt gut zufrieden. Sie sind mehrheitlich der Ansicht, dass ihr Kind jeweils gut auf die nächste Klasse vorbereitet wird. Die Eltern schätzten die Gesprächsbereitschaft der Lehrpersonen und der Schulleitung. Die meisten Eltern sind an einer guten Schule interessiert. Der installierte Elternrat hilft beim regelmässigen Kontakt zwischen Schule und Eltern.

2.2 Optimierungsbereiche der Schule Schüpfheim

Die Schule Schüpfheim weist nebst vielen Stärken auch einige Optimierungsbereiche auf, welche je nach Schuleinheit in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden sind. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist noch zu wenig auf die fachlichen, unterrichtsbezogenen und stufenverbindenden Bereiche ausgedehnt. Die Integrative Förderung ist gut angelaufen, die Zusammenarbeit zwischen Klassen- und Förderlehrpersonen kann jedoch noch optimiert werden. Das pädagogische Qualitätsleitbild wird von den Lehrpersonen noch wenig bewusst bei ihrer Unterrichtsgestaltung berücksichtigt. Der Einbezug der Schüler/innen in die Mitgestaltung und Mitverantwortung ihres Lernens verläuft unterschiedlich, nicht koordiniert und zu wenig über die Stufen hinweg aufbauend. Die Zufriedenheit mit den Erwartungen und Regeln ist in den verschiedenen Schuleinheiten unterschiedlich hoch, nicht überall werden die Regeln einheitlich und konsequent eingefordert.

■ **Integrative Förderung mit Optimierungsmöglichkeiten.** Zur Integrativen Förderung besteht ein umfassendes Konzept. Die Umsetzung erfolgt in den einzelnen Klassen jedoch noch sehr unterschiedlich, wird zudem auch flexibel und der Situation angepasst gehandhabt. Die Zusammenarbeit zwischen Klassen- und Förderlehrpersonen kann aus Sicht der Lehrpersonen hinsichtlich Absprachen, Koordination, Unterrichtsgestaltung und Unterstützung noch optimiert werden.

■ **Pädagogisches Qualitätsleitbild noch wenig praxisleitend.** Das für die zukünftige Schul- und Unterrichtsentwicklung wegleitende und gemeinsam erarbeitete pädagogische Qualitätsleitbild ist den Lehrpersonen grundsätzlich bekannt. Eine gezielte und bewusste Umsetzung dieser Qualitätsansprüche im Schul- und Unterrichtsalltag findet jedoch noch wenig statt.

■ **Kaum Unterrichtsabsprachen über die Stufen hinweg.** Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist stark stufen- und klassenorientiert. Die organisatorische Zusammenarbeit sowie der informelle Austausch unter den Lehrpersonen funktioniert an der Schule Schüpfheim gut. Es bestehen zudem verschiedene Arbeitsgruppen. Eine stufenübergreifende, fachliche Zusammenarbeit ist hingegen nur ansatzweise vorhanden und es bestehen nur wenige inhaltliche Vereinbarungen, Abmachungen oder Vorgaben. Aus Sicht von Eltern wird die Unterrichtsgestaltung sehr heterogen und stark lehrpersonenabhängig wahrgenommen.

■ **Schülerpartizipation noch unkoordiniert und wenig vernetzt.** Die Schülerpartizipation nimmt an der Schule Schüpfheim keinen zentralen Stellenwert ein und es bestehen wenige Vorgaben. Klassenrat wird nicht in allen Klassen gleich gehalten, findet unregelmässig und in unterschiedlicher Form statt. An der Sekundarschule besteht ein von der Schulsozialarbeiterin geleiteter Schülerrat, dessen Vernetzung mit den einzelnen Klassen nur bedingt erfolgreich verläuft. Ein koordinierter Aufbau der Schülerpartizipation über alle Klassen hinweg ist nicht vorhanden.

■ **Unterschiede im Umgang mit Regeln.** Die einzelnen Schuleinheiten verfügen über eigene Schulhausordnungen. In den verschiedenen Teams gibt es Unterschiede in der konsequenten Durchsetzung der Regeln. Nicht überall wird die Einhaltung der Regeln durch die Lehrpersonen in gemeinsamer Verantwortung sichergestellt und somit eine faire Handhabung bei Regelverstössen garantiert.

■ **Zusammenarbeitsgefässe wenig ausreichend vorhanden.** Aus Sicht der Lehrpersonen reichen ihnen die zur Verfügung stehenden Ressourcen (Infrastruktur, Finanzen, Personal, Zeit) nur bedingt zur Erfüllung ihres Auftrags und ihrer Ziele. Insbesondere die Gefässe für die Zusammenarbeit werden als nicht ausreichend wahrgenommen. Zudem möchten Lehrpersonen an der Schule noch vermehrt ihre Stärken und Fähigkeiten einsetzen sowie in wichtigen Fragen Mitspracherecht und Mitverantwortung wahrnehmen können. Einschätzungen von Lehrpersonen einzelner Einheiten weisen darauf hin, dass bezüglich des offenen und direkten Ansprechens sowie des wirksamen und nachhaltigen Lösens von Konflikten Veränderungen gewünscht werden.

2. Entwicklungsempfehlungen

① Pädagogisches Qualitätsleitbild schrittweise in die Praxis umsetzen

Begründung

Die Schule Schüpfheim hat als Basis für die weitere Steuerung und Ausrichtung der Schul- und Unterrichtsentwicklung in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen ein pädagogisches Qualitätsleitbild entwickelt. Dieses Qualitätsleitbild hat in den verschiedenen Teams erste Impulse und Folgearbeiten ausgelöst. Allerdings sind daraus noch wenig Vereinbarungen, Standards oder gar Verbindlichkeiten entstanden, nach denen die Lehrpersonen ihre Praxis ausrichten. Die Unterrichtsgestaltung der Lehrpersonen erfolgt deshalb noch sehr unterschiedlich. Ein roter Faden über die Stufen hinweg ist noch nicht erkennbar.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Schüpfheim, eine Auswahl von Qualitätsansprüchen aus dem pädagogischen Qualitätsleitbild für die weitere Arbeit zu bestimmen und mit dem Ziel einer einheitlichen und verbindlichen Praxis weiter zu operationalisieren. Dazu sind für die ausgewählten Qualitätsansprüche Merkmale der erwünschten Praxisgestaltung verbindlich zu definieren und Indikatoren zu erarbeiten. So soll schrittweise eine Annäherung der Praxisgestaltung stattfinden und ein roter Faden erkennbar werden.

Mögliche Massnahmen

- Unter Beteiligung der Lehrpersonen eine machbare, in sich stimmige Auswahl von Qualitätsansprüchen aus dem pädagogischen Qualitätsleitbild treffen
- Die erwünschte Praxis innerhalb der ausgewählten Qualitätsansprüche beschreiben
- Indikatoren für die Erkennbarkeit der beschriebenen Praxis definieren
- Schrittweise Umsetzung der Qualitätsansprüche planen
- Weiterbildungs- und Unterstützungsbedarf feststellen
- Zusammenarbeitsformen auf die Umsetzung der Qualitätsansprüche ausrichten
- Information der Öffentlichkeit über die geplanten Entwicklungsschritte

② Zusammenarbeitsformen optimieren und effizient gestalten

Begründung

Die Lehrpersonen der Schule Schüpfheim arbeiten in unterschiedlichen Formen zusammen (Stufengruppen, Q-Gruppen, Unterrichtsteams, Gesamtteam, mit Förderlehrpersonen usw.). Je nach Zusammenarbeitsform wird der Nutzen von den Beteiligten jedoch mehr oder weniger gewinnbringend eingeschätzt. Viele Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die Gefässe für die Zusammenarbeit nicht ausreichend sind. Im Team der Sekundarschule wünschen sich viele Lehrpersonen eine Zusammenarbeit in den Fachschaften.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Schüpfheim, die Zusammenarbeit zu optimieren und effizient zu gestalten. Dabei sind die bestehenden Formen auf ihren Nutzen und ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen und gegebenenfalls neu auszurichten. Insbesondere soll darauf geachtet werden, dass die bestehenden Zusammenarbeitsgefässe nicht erweitert, sondern möglichst gewinnbringend umgenutzt werden können.

Mögliche Massnahmen

- Bisherige Zusammenarbeitsformen auf ihren Nutzen, Ihre Wirksamkeit und auf ihre Effizienz hin überprüfen
- Gewinnbringende, unterrichtsnahe Zusammenarbeitsformen stärken und weiter ausbauen ohne weitere Zeitgefässe einzusetzen
- Zusammenarbeit der Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen intensivieren und optimieren
- Organisatorische Zusammenarbeit auf das erforderliche Minimum reduzieren
- Auftrag der Q-Gruppen in bestehende Gruppen (z. B. Unterrichtsteams) integrieren und mit laufender Entwicklung koordinieren (z. B. Umsetzung der Qualitätsansprüche)

3 Schulordnung mit Schulhausregeln koordinieren und umsetzen

Begründung

In allen Schuleinheiten der Schule Schüpffheim bestehen Erwartungen und Regeln für das Zusammenleben. Allerdings ist die Zufriedenheit mit der konsequenten Umsetzung sowie der fairen und einheitlichen Handhabung der Regeln nicht in allen Teams gleichermassen gegeben. Derzeit entsteht eine neue Schulordnung auf Gesamtschulebene, die als Fundament für eine Überarbeitung der Schulhausordnungen der einzelnen Schuleinheiten dienen soll.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Schüpffheim, auf der Basis der neuen Schulordnung die Schulhausordnungen neu zu erstellen. Dabei sollen – wo möglich in Zusammenarbeit mit den Schüler/innen – sinnvolle und nachvollziehbare Regeln erstellt werden, deren Einhaltung von allen Lehrpersonen einheitlich und fair durchgesetzt wird. Sowohl die Erwartungen an die Schüler/innen als auch die Sanktionen sind den Schüler/innen und Eltern klar zu kommunizieren.

Mögliche Massnahmen

- Konsensfähige und praktikable Schulausordnungen wo möglich unter Beteiligung der Schüler/innen erarbeiten
- Über Art und Weise der Formulierungen diskutieren: Verbote versus erwünschte Verhaltensweisen
- Faire und einheitliche Durchsetzung der Regeln thematisieren
- Konzertiertes Vorgehen vereinbaren und Sanktionen sowie allfälligen Spielraum definieren
- Kultur der Verbindlichkeit und des Hinschauens thematisieren, einheitliche Umsetzung sicherstellen
- Information der Schüler/innen und der Eltern sicherstellen

4 Schülerpartizipation verbindlich regeln

Begründung

Die Partizipation der Schüler/innen erfolgt in den Schuleinheiten der Schule Schüpffheim sehr unterschiedlich, es gibt keine oder wenige Vorgaben zum Einbezug der Schüler/innen. Der Schülerrat auf der Sekundarschule ist noch zu wenig gezielt mit dem Klassenrat vernetzt, weshalb mangels Verbindung die Sinnhaftigkeit noch wenig erkannt wird und nur punktuelle Wirkungen möglich sind. Ein Aufbau der Schülerpartizipation von unten nach oben ist an der Schule Schüpffheim noch nicht gegeben.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Schüpffheim, die Partizipation der Schüler/innen für alle Schuleinheiten und auf allen Stufen zu koordinieren und verbindlich zu regeln. Dazu sind in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen sinnvolle, stufenadäquate und aufeinander aufbauende Partizipationsformen auf Ebene Klasse, Ebene Schule und allenfalls auch auf Ebene Gesamtschule zu bestimmen und deren Anwendung verbindlich festzulegen.

Mögliche Massnahmen

- Bedeutsamkeit der Partizipation der Schüler/innen für den Aufbau der überfachlichen Kompetenzen und für die Gestaltung der Schulgemeinschaft thematisieren
- Funktionierende Partizipationsformen innerhalb der Schule Schüpffheim vorstellen
- Sich von anderen Schulen mit erfolgreichen Partizipationsformen anregen lassen
- Konzeption für die Mitwirkung der Schüler/innen an der ganzen Schule festlegen
- Stufengerechte Beteiligung der Schüler/innen definieren (Ziele, Gefäss, Periodizität, Rahmen usw.)
- Nahtlose Übergänge von Klasse zu Klasse, von Stufe zu Stufe sicherstellen
- Vernetzung zwischen Partizipation in den Klassen und dem Schülerrat garantieren